



Wahlbündnis BI ProWald Lohne
Nadine Nuxoll
n.nuxoll82@gmail.com
Dr. med. Lutz Neubauer
lutz.neubauer2@ewe.net

Das Wahlbündnis BI ProWald Lohne bittet in der Stadtratssitzung am 1.10.25 um die Beantwortung der nachstehenden Fragen:

1. Werden in Lohne für landschaftsgärtnerische Maßnahmen, insbesondere Baumpflanzungen Vulkan- oder Torfsubstrate eingesetzt?
2. Verwendet der Bauhof solche Substrate?
3. Wurden sie in der Eschstraße verwandt, falls ja woher kamen sie?
4. Wie hoch sind die Substratkosten für eine Baumneuanpflanzung?
5. Wurden solche Substrate bei der Bepflanzung des Klimaparks verwandt?
6. Ist eine Umstellung auf ökologisch-biologischen Gartenbau geplant?

Erläuterungen:

Aus guter Quelle, aber wie meist will der Informant nicht genannt werden, erfuhren wir, dass in der Eschstraße für Bepflanzungsbeete und Baumpflanzungen reichlich



Vulkansubstrate eingesetzt wurden: Diese stammten offenbar aus einem Abbaugelände in der Eifel.

Vulkansubstrate erfreuen sich im Gartenbau großer Beliebtheit. Ähnlich wie bei Erden mit Torf wird von den Herstellern damit geworben, dass Substrate für Bepflanzungen unumgänglich sind und der natürliche örtliche Boden (besonders in Städten) gärtnerisch nahezu immer ungeeignet ist und auch es keine einfachen, ressourcenschonenden Bodenverbesserungsmaßnahmen gibt. Der Markt ist riesig und besonders die Kommunen geben hierfür viel Geld aus.

<https://www.interbims.de/>
<https://link-substrate.de/baumsubstrat/>
Die Hersteller und Gartenbaubetriebe verschweigen in der Regel die negativen Auswirkungen der Substrate:

Neben den hohen Kosten gibt es erhebliche ökologische Nachteile:

Der Abbau ist mit großen Eingriffen in den Naturhaushalt, den Boden und das Grundwasser verbunden und verändert das Landschaftsbild. Es ähnelt einem Steinbruch oder dem Braunkohle- oder Torfabbau. Der Einsatz von Maschinen mit Verbrennermotoren ist hoch und hinzu kommen lange Transportwege.

All diese Nachteile werden von biologisch ökologischen Gartenbaubetrieben, vermieden.

<https://www.julius-kuehn.de/organisation>

Lohne, den 18. September 2025

Nadine Nuxoll

Dr. med. Lutz Neubauer

Stellungnahme zur Anfrage BI Pro Wald zum Einsatz von Baumsubstrat

Das Wahlbündnis BI ProWald Lohne bittet in der Stadtratssitzung am 1.10.25 um die Beantwortung der nachstehenden Fragen:

1. Werden in Lohne für landschaftsgärtnerische Maßnahmen, insbesondere Baumpflanzungen Vulkan- oder Torfsubstrate eingesetzt?

Pflanzsubstrate mit vulkanischen Bestandteilen werden ausschließlich bei Baumpflanzungen im Verkehrsbereich (z.B. Bauminself) eingebaut. Dies entspricht der FLL-Richtlinie „Empfehlungen für Baumpflanzungen Teil 2 Standortvorbereitungen für Neupflanzungen; Pflanzgruben und Wurzelraumerweiterung, Bauweisen und Substrate“. Pflanzsubstrate mit Torfbestandteilen werden i.d.R. nicht verwendet. Ausnahme bilden die Pflanzkübel in der Innenstadt, die mit Blumenerde (enthält Torf) sowie mit Tonmaterial zur Wasserspeicherung befüllt werden.

2. Verwendet der Bauhof solche Substrate?

Ja, bei Baumpflanzungen im Verkehrsraum (gem. VA-Beschluss vom 15.03.2023: Baumpflanzungen sind in der Regel nach den aktuellen FLL-Richtlinien und sonstigen geltenden Normen durchzuführen) und bei der Kübelbepflanzung in der Innenstadt

3. Wurden sie in der Eschstraße verwand, falls ja woher kamen sie?

Ja. Gem. Ausschreibung wurde ein entsprechendes Pflanzgranulat geliefert und eingebaut. Laut Materialprüfprotokoll stammt der Boden aus Herchenberg.

4. Wie hoch sind die Substratkosten für eine Baumneuanpflanzung?

Ca. 90 € pro cbm Substrat.

5. Wurden solche Substrate bei der Bepflanzung des Klimaparks verwand?

Nein. Die Bäume, die im Klimapark gepflanzt wurden, sind im anstehenden Oberboden gepflanzt worden. Pflanzsubstrat wird nur gem. FLL-Richtlinie bei Pflanzungen im Verkehrsraum verwendet.

6. Ist eine Umstellung auf ökologisch-biologischen Gartenbau geplant?

Nein.